

bvse-Marktbericht: Kunststoffe Februar 2024

1 Allgemeine Konjunktur und Bezug zur Kunststoffindustrie

ifo Geschäftsklimaindex Deutschland: Die Stimmung unter den Unternehmen hat sich etwas aufgehellt, s. <https://www.ifo.de/fakten/2024-02-23/ifo-geschaeftsklimaindex-gestiegen-februar-2024>. Der ifo Geschäftsklimaindex ist im Februar auf 85,5 Punkte gestiegen, nach 85,2 Punkten im Januar. Dies war auf etwas weniger pessimistische Erwartungen zurückzuführen. Die Einschätzungen zur aktuellen Lage blieben unverändert. Hier gleichen sich positive und negative Antworten gegenwärtig nahezu aus. Die Konjunktur stabilisiert sich auf niedrigem Niveau.

Im Verarbeitenden Gewerbe ist der Geschäftsklimaindex gefallen. Die aktuelle Lage wurde zuletzt im September 2020 so schlecht eingeschätzt. Die Erwartungen blieben nahezu unverändert pessimistisch. Der Rückgang des Auftragsbestandes hält unvermindert an. Die Unternehmen haben weitere Produktionskürzungen angekündigt. Im Bauhauptgewerbe hat der Geschäftsklimaindikator auf niedrigem Niveau leicht zugelegt. Grund dafür waren etwas bessere Einschätzungen zur aktuellen Lage. Die Erwartungen sind jedoch auf den niedrigsten Wert seit 1991 gesunken.

PU-Kunststoffe: Schon seit längerem kann man beobachten, dass die PU-Kunststoffe von den immer noch anhaltenden Marktverwerfungen bei den Technischen Kunststoffen und den Standardkunststoffen weitgehend verschont bleiben. Sowohl die Anwendungsbreite wie auch die Materialvielfalt der PU-Kunststoffe ist beeindruckend. Und dabei erstreckt sich die Anwendung von PU-Kunststoffen nicht nur auf Schaumkunststoffe. Auf diese Weise drängen PU-Kunststoffe immer mehr in die Anwendungen der Standardkunststoffe und der Technischen Kunststoffe vor – Materialsubstitutionen. Diese Veränderungen im Kunststoffbereich finden bisher nur wenig Aufmerksamkeit.

2 Primärmärkte - Standardkunststoffe

Im Januar 2024 sind die Tendenzen für den weiteren Geschäftsverlauf nur schwer einzuschätzen. Während die Einen Licht am Ende des Tunnels sehen, sprechen die Anderen von einer nach wie vor verhaltenen Konjunktur. Die beobachteten Käufe und die damit einhergehenden geringen Preissteigerungen werden vor allem auf Vorkäufe zurückgeführt.

Im Januar 2024 liegt der EUWID-Durchschnittspreis bei 1.343 €/t und damit gleichauf zum Vormonat (1.341 €/t). Der Jahresvergleich zeigt, dass der Durchschnittspreis von Januar 2024 (1.343 €/t) um 226 €/t unter demjenigen des Vorjahres (1.569 €/t) liegt.

Die Notierungen der Kunststoffe verändern sich durchschnittlich bei: LDPE um +15 €/t, LLDPE um +15 €/t, HDPE um +5 €/t, PP um +10 €/t und PVC um -10 €/t. Die aktuelle Marktsituation für Standardkunststoffe wird von EUWID, s. www.euwid-recycling.de, und KI – Kunststoffinformation, s. <https://www.kiweb.de/>, gut abgebildet.

PET: Die Nachfrage steigt, nicht zuletzt auch wegen der Verwerfungen beim internationalen Transport. Die Angriffe auf Frachtschiffe im Roten Meer zwingen die Reedereien zu großen Umwegen. Und hierdurch verzögern sich die Transportzeiten, Container werden knapp, die Transporte verteuern sich. Und diese Marktveränderungen bewirken wiederum Vorkäufe, um Materialverknappungen zu entgehen und um Verteuerungen abzufangen.

Und dadurch verteuert sich das PET. Das Verpackungs-PET notiert im Januar 2024 im Mittel zu 1.275 €/t und damit um 70 €/t höher als im Vormonat, s. KI – Kunststoffinformation

bvse-Marktbericht: Kunststoffe Februar 2024

<https://www.kiweb.de/>. Zum Vergleich notiert EUWID A-PET und C-PET im Mittel zu 1.200 €/t, s. www.euwid-recycling.de.

3 Die Sekundärkunststoffmärkte im Preisspiegel plasticker

Die Plattform plasticker, s. <http://plasticker.de>, bildet tagesaktuelle Notierungen ab. Im vorliegenden Marktbericht sind die monatlichen Preisabschlüsse angegeben. Lediglich im laufenden Berichtsmonat, hier für Februar 2024, werden die bis dahin aufgelaufenen vorläufigen Notierungen angegeben, die erst Anfang März 2024 endgültig werden. Die beiden unten angegebenen Notierungen für Februar 2023 geben daher nur einen Zwischenstand wieder, siehe jeweils die linke Spalte in den Tabellen.

3.1 plasticker: Standardkunststoffe

Die Standardkunststoffe notieren im Januar 2024 durchschnittlich zu 579 €/t und liegen damit fast gleichauf mit den Durchschnittsnotierung von Dezember 2023 (576 €/t), s. Tabelle. Der Durchschnittspreis von Januar 2024 (579 €/t) liegt um 150 €/t unter demjenigen des Vorjahres (729 €/t). Signifikante Preisveränderungen um größer als ± 40 €/t ergeben sich bei: LDPE Granulat mit -50 €/t, PS Granulat mit -150 €/t und h_PVC Mahlgut mit +60 €/t. Der Preisspiegel Januar ist durch eine weiterhin verhaltene Kaufnachfrage gekennzeichnet.

Der voraussichtliche Durchschnittspreis für Februar 2024 notiert zu 586 €/t und somit um 10 €/t höher bei Vergleich mit dem Vormonat, s. Tabelle. Der Preisspiegel vom 16.02.2024 zeigt eine nur geringe Kaufnachfrage.

Notierungen für Standardkunststoffe in plasticker; Angaben in €/t.

	Februar ⁶ 24	Jan. 24	Dez. 23	Nov. 23	Okt. 23	Jan. 23
HDPE Mahlgut ¹	570	580	580	580	640	760
HDPE Granulat ⁵	860	840	870	880	920	1020
LDPE Ballenware ²	250*	230*	230*	160*	300*	270*
LDPE Mahlgut ¹	600*	560*	410*	360*	290*	480*
LDPE Granulat ⁵	790	810	860	800	840	850
PP Ballenware ³	210	230	230	200*	220	510*
PP Mahlgut ¹	610	600	580	600	640	780
PP Granulat ⁵	830	830	830	850	940	1070
PS Mahlgut ⁴	740	740	700	680	710	690*
PS Granulat ⁵	820	830	980	1000	980	1210*
w_PVC Mahlgut ¹	630*	610	640*	660*	700*	850*
h_PVC Mahlgut ¹	610	610	550	550	630*	640*
PET Ballenware	260*	260*	200*	190*	320	470*
PET Mahlgut bunt	430	380	410	450	480	610
Durchschnitt	(586)	579	576	569	615	729

*: Zu geringe Angebotszahl, um statistische Signifikanz zu erreichen; ¹: entspricht der Qualität Produktionsabfall, bunt; ²: entspricht K49; ³: entspricht K59; ⁴: entspricht Standard bunt; ⁵: entspricht der Qualität Regranulat schwarz; ⁶: Vorschau, die sich durch weitere Angebote verändern kann.

3.2 plasticker: Technische Kunststoffe

Für Januar 2024 errechnet sich ein Durchschnittspreis von 1.618 €/t, der nur 25 €/t niedriger liegt als derjenige des Vormonats (1.643 €/t), s. Tabelle. Der Durchschnittspreis von Januar 2024 (1.618 €/t) liegt um 445 €/t niedriger als derjenige des Vorjahres (2.063 €/t).

bvse-Marktbericht: Kunststoffe Februar 2024

Signifikante Preisveränderungen um größer als ± 70 €/t ergeben sich bei: PC Mahlgut +130 €/t, PC Granulat -150 €/t, PBT Granulat +110 €/t, PA 6 Granulat -120 €/t und PA 6.6 Granulat -100 €/t. Der Preisspiegel Januar ist gekennzeichnet durch eine verhaltene Kaufnachfrage.

Der voraussichtliche Durchschnittspreis für Februar 2024 notiert zu 1.593 €/t und liegt damit um 25 €/t niedriger als derjenige des Vormonats (1.618 €/t). Der Preisspiegel zeigt am 16.02.2024 eine verhaltene Kaufnachfrage.

Notierungen für Technische Kunststoffe in plasticker; Angaben in €/t.

	Februar ⁶ 24	Jan. 24	Dez. 23	Nov. 23	Okt. 23	Jan. 23
ABS Mahlgut	780	800	740	670	700	1020
ABS Granulat ⁵	1320	1230	1370	1350	1400	1810
PC Mahlgut	1240	1250	1120	1210	1270	1480
PC Granulat ⁵	2050	2220	2370	2190	2080	2710
PBT Mahlgut	670	660*	620	660	670	900*
PBT Granulat	2320	2330	2220	2450	2520	3560
PA 6 Mahlgut	930	940	960	970	1050	1120*
PA 6 Granulat ⁵	2320	2340	2460	2340	2610	3090
PA 6.6 Mahlgut	920	980	1030	1130	1190	1370*
PA 6.6 Granulat ⁵	3120	3160	3260	3130	3480	3770
POM Mahlgut	720*	680*	690	690	740	990*
POM Granulat ⁵	2730	2820	2870	2740	3030	2930
Durchschnitt	(1593)	1618	1643	1628	1728	2063

*: Zu geringe Angebotszahl, um statistische Signifikanz zu erreichen; ⁵: entspricht der Qualität Regranulat schwarz; ⁶: Vorschau, die sich durch weitere Angebote verändern kann.

4 Die Sekundärkunststoffmärkte

Deutsche Recycler leiden insbesondere unter den viel zu hohen Kosten für Personal, Transport und Energie. Darüber hinaus sind hohe Steuerlasten zu tragen. Und schließlich fehlt deswegen die Möglichkeit zu Revisionen, Erneuerungen und Erweiterungen – Investitionen unterbleiben. Das große Potenzial des Kunststoffrecyclings für eine Kreislaufwirtschaft wird nur unzureichend genutzt.

Überraschend ist das umfangreiche Kunststoffbashing, das sich inzwischen sogar auf das Recycling erstreckt. Die Vorteile von Kunststoffen bleiben nicht nur unverstanden, sondern werden darüber hinaus sogar vorsätzlich negiert. Und die alten und so falschen Lieder von schädlichen Bestandteilen in Kunststoffen werden wieder hervorgekramt. Diesen Provokateuren ist nicht bewusst, dass die strengen Vorgaben aus dem Chemikalienrecht, das sind bspw. REACH, CLP, POP, sowie aus dem Lebensmittelrecht seit vielen Jahren umfänglich umgesetzt werden. Gerade dadurch sind Kunststoffrecyclate eine geeignete Ergänzung der Neuware!

EuRIC berichtet, s. <https://euric-aisbl.eu/resource-hub/press-releases-statements/recyclers-urge-eu-action-to-protect-europes-plastics-recycling-industry-from-recycled-plastics-influx-amid-ppwr-talks>.

Als Reaktion auf die laufenden Verhandlungen über die Novellierung der europäischen Verordnung über Verpackungen und Verpackungsabfälle (PPWR) fordert EuRIC den Gesetzgeber auf, den europäischen Kunststoffrecyclingsektor zu schützen und sich unverzüglich mit den massiven Einfuhren von Recyclaten zu befassen. Die Einfuhren von preiswerten Kunststoffen, sowohl von Neuware als auch von Recyclaten, tragen nicht zu den Kreislaufwirtschaftszielen der EU bei. Diese hauptsächlich aus Asien importierten Kunststoffe werden unter Bedingungen verarbeitet, die nicht den EU-Normen entsprechen.

4.1 Recycling der Standardkunststoffe

bvse-Marktbericht: Kunststoffe Februar 2024

Im neuen Jahr gibt es nur sehr wenig Belebung in den Märkten für Standardkunststoffe. Das neue Jahr startet verhalten. Weder im Inland noch europaweit sind Marktpulse auszumachen. Auch aus den internationalen Märkten fehlt Nachfrage nach europäischen Recyclingkunststoffen.

So werden jetzt zwar die Läger der Kunststoffverarbeiter wieder gefüllt, die wegen der Abschlüsse am Jahresende zurückgefahren waren. Die Verwerfungen beim Transport durch den Beschluss von Frachtschiffen im Roten Meer werden den Recyclatabsatz voraussichtlich im Februar etwas pushen. Kunststoffverarbeiter werden wohl im Februar verstärkt einkaufen, um ihre Verarbeitungsmengen zu den aktuell niedrigen Preisen abzusichern.

Sowohl plasticker als auch EUWID weisen für Januar 2024 eine nur geringe Kunststoffnachfrage aus. Infolgedessen resultieren hieraus stabile Preise für die Kunststoffabfälle. Aufgrund der konjunkturellen Schwächen fällt deutlich weniger Gewerbefolie an, sodass sich bei guter Folie immer wieder Nachfrageschübe sowohl in der EU als auch in den internationalen Märkten ergeben. In EUWID notieren die Preise für Altkunststoffe im Januar unverändert.

EUWID weist nicht nur Preise für Kunststoffabfälle, hier Ballenware aus, sondern auch für Mahlgüter. Im Januar 2024 sind die Preise für Mahlgüter stabil, s. www.euwid-recycling.de. KI – Kunststoffinformation weist Preise für Regranulate aus. Und diese Regranulatpreise notieren uneinheitlich, s. www.kiweb.de/. Die PE-Qualitäten, hier LDPE und HDPE, geben im Preis gering nach; PP zeigt Preiserhöhungen um durchschnittlich 13 €/t und PS um 10 €/t.

EUWID RE 8, 2024, S. 24 berichtet, dass die deutschen Ausfuhren von Altkunststoffen im Jahr 2023 einen neuen Tiefstand erreicht haben. Wie aus den von destatis veröffentlichten Zahlen hervorgeht, exportierte Deutschland im letzten Jahr rund 688.000 Tonnen Kunststoffabfälle. Und das sind 9 % weniger als im Vorjahr. Und damit wird der tiefste Stand im Export seit 2006 erreicht.

4.2 Recycling der Technischen Kunststoffe

Obwohl der Preisverfall in plasticker nicht stetig und teilweise auch nur in kleinen Schritten erfolgt, so ist er doch offensichtlich. Der Durchschnittspreis von Januar 2024 (1.618 €/t) liegt um immerhin 445 €/t niedriger als derjenige des Vorjahres (2.063 €/t). Die Nachfrage nach Technischen Kunststoffen ist verhalten.

Auch in KI – Kunststoffinformation sind die Regranulatpreise im Januar 2024 rückläufig, s. www.kiweb.de/. Einige Compounds notieren allerdings unverändert. Die durchschnittlichen Preisrücknahmen liegen hier je nach Compound zwischen 10 €/t und 45 €/t. Eine stabile Marktlage auf niedrigem Niveau ist bei den Technischen Kunststoffen zu verzeichnen.

4.3 PET-Recycling

Die PET-Märkte beleben sich im Januar – endlich. Durch den Beschluss von Frachtschiffen im Roten Meer verzögert sich die Einfuhr von Exportware; die Exportware verteuert sich infolgedessen. Überdies gibt es in Europa nur eine gedrosselte Produktion von Neuware. Und schließlich führt auch das chinesische Neujahr, 10.-24. Februar 2024, zu einem befristeten Produktionsrückgang.

Inzwischen wird Verarbeitern bewusst, dass die gesetzlichen Verpflichtungen für den europaweiten Recyclateinsatz in Einwegkunststoffflaschen ab Januar 2025 erfüllt werden müssen. Die Auslistungen von Recyclaten bei der Flaschenherstellung werden jetzt endlich beendet. Während in Deutschland die Einsatzquote der SUPD von 25 % gut erfüllbar ist, müssen europaweit noch Nachbesserungen durchgeführt werden. Diese Nachbesserungen greifen insoweit auch in Deutschland, als die PET-

bvse-Marktbericht: Kunststoffe Februar 2024

Märkte europaweit vernetzt sind. Letztlich stellt sich die Frage, ob europaweit künftig genügend PET-Recyclate für den Lebensmittelbereich verfügbar sein werden, um sowohl die Anforderungen der SUPD wie auch diejenigen der novellierten PPWR zu erfüllen?

Aufgrund der Nachfrage nach PET-Recyclaten verteuert sich dann auch der Verarbeitungsinput für die gebrauchten PET-Einwegpfandflaschen. Die relativen Preisänderungen zum Vormonat lauten: PET klar +30 €/t, PET-Misch +15 €/t und PET bunt +5 €/t, s. EUWID.

Der Abstand von klaren Recyclingflakes zu Neuware wird von EUWID mit durchschnittlich 350 €/t und von KI – Kunststoffinformation mit durchschnittlich 390 €/t angegeben. Regenerate werden weiterhin teurer als Neuware notiert; in EUWID um 50 €/t und in KI – Kunststoffinformation um 115 €/t. Ausführliche monatliche Berichte zu den PET-Preisen für Neuware und zu gebrauchten Getränkeflaschen finden sich in EUWID und KI – Kunststoffinformation.

5 Erläuterungen zu den Preisnotierungen

Eine ausführliche Diskussion mit Angaben zu Preisspiegeln für Neuware und Altkunststoffe sowie von Vorprodukten finden Sie in EUWID Recycling und Entsorgung s. www.euwid.de. EUWID, hier alle Preisangaben ohne Gewähr; Preise ab Station. Die Preise beziehen sich in der Regel auf Mengen größer als 20 Tonnen.

Aus den stündlich aktualisierten Preisübersichten, erstellt aus den Angeboten in der Rohstoffbörse plasticker, siehe www.plasticker.de, lassen sich monatliche Preisnotierungen für die Sekundärkunststoffe errechnen. Dieser Preisspiegel zeigt Notierungen, die allerdings unter dem Vorbehalt der Ermittlung aus den eingestellten Angeboten stehen. Bei plasticker werden bei den Qualitäten Mahlgut und Granulat sowohl Neuware wie auch Sekundärware angeboten. Die Angabe „Ballenware“ bezieht sich ausschließlich auf Kunststoffabfälle. Darüber hinaus unterscheidet plasticker nicht zwischen den Qualitäten klar, bunt oder farbsortiert. Dadurch ergibt sich aus den plasticker-Angaben unter Umständen ein anderes Marktgeschehen als beim EUWID-Preisspiegel.

Eine ausführliche Diskussion mit Angaben zu Preisspiegeln für Neuware und Altkunststoffe sowie von Vorprodukten finden Sie in KI – Kunststoffinformation, s. www.kiweb.de. Bei der Neuware geben die Indizes für Standardkunststoffe (Plastixx ST) und Technische Kunststoffe (Plastixx TT) einen guten Überblick über die Preisentwicklungen. Das kiweb notiert in den Zweitmärkten die monatlichen Regeneratpreise für Standardkunststoffe und Technische Kunststoffe. Bei den Standardkunststoffen finden sich auch Angaben zu PET, hier Flakes (Flakes klar, Flakes bunt) sowie klares Regenerat.

Bonn, Dienstag, 27. Februar 2024

Dr. Thomas Probst, bvse